

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

8.9.1889 (No. 246)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 8. September.

№ 246.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Zum neunten September 1889.

**D**u nahest wieder, festlich froher Tag,  
Der uns'rem Lande einst den Fürsten schenkte,  
Deß starke Hand in Glück und Schicksalschlag  
Getreu bis heut' des Volk's Geschicke lenkte.  
Zum Festgeläut in Baden allerwärts  
Die Glocken die metall'nen Zungen regen  
Und jubelnd wiederklingt's in jedem Herz;  
Dem Fürsten Heil auf allen seinen Wegen!

Ein wechselreiches Jahr für uns verfloß,  
Seit Du zum letzten Male uns erschienen,  
Beglückte Stunden sah das Fürstenschloß  
Und Stunden banger Sorge folgten ihnen.  
Mit seinem Herrscher fühlte stets das Land,  
Wie eines Hauses engverwandte Glieder,  
Und was des Landes Herrn Gemüth empfand,  
Das klang im Herzen eines Jeden wider.

Vor den Altar trat eine holde Braut,  
Die Jährlings erlauchtem Haus entstammte;  
Wie klang der Ruf der Freude da so laut,  
Die treuer Vaterländ'scher Sinn entflammte!  
Doch einer ernsten Mahnung gleich daran,  
Wie nah das Leid dem Glück im Leben wohnet,  
Drohte nach frohen Tagen schwerer Bann  
Der Krankheit dem geliebten Fürstensohne.

Nun ist das drohende Gewölk zerstreut,  
Des Glückes Sonne scheint auf Baden nieder  
Und eines freudentages denken heut'  
Wir, eines froh bewegten Tages wieder:  
Der Kaiser kam und aus dem Jubelschall,  
Der ihn empfing, klang es ihm hell entgegen,  
Wie uns'res Fürsten Beispiel überall  
Die Liebe half zu Reich und Kaiser pflegen.

Lang walt' in Milde und Gerechtigkeit,  
Erhab'ner Fürst, noch über Badens Gauen,  
Daß Deine Augen noch in fernster Zeit  
Die Früchte Deiner weisen Herrschaft schauen.  
Der Himmel halte schirmend seine Hand  
Stets über Dir und segne Deine Thaten,  
So seht, zum Fürst der Fürsten fromm gewandt,  
In brünstigem Gebet Dein treues Baden!

### Ämtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 2. d. M. ist Folgendes bestimmt:

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:  
Fehr, v. d. Horst, Oberstlieutenant und Kommandeur des Garde-Jäger-Bataillons, als aggregirt in das obige Regiment versetzt.

### Nichtämtlicher Theil.

Karlsruhe, den 7. September.

Die französische Regierung wird Boulangers Brief an den Ministerpräsidenten Tirard einfach ignoriren, da die Forderung des Generals, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, nicht erfüllbar und wohl auch gar nicht ernst zu nehmen ist. Denn, abgesehen von der sonderbaren Manier, daß ein Angeklagter vorschreiben will, vor welches Gericht man ihn zu stellen habe, kann eine bereits abgeurtheilte Sache nicht noch einmal einem anderen Gerichte zur Aburtheilung zugewiesen werden; nur vor dem Senat, der das Kontumazurtheil fällt, könnte der Prozeß wieder aufgenommen werden. Das Anerbieten des verbannten Generals erscheint also einfach als eine einleitende Wendung, um zu dem Schluß zu kommen, wenn Herr Tirard sich weigere, dem Verlangen Boulangers nach Aburtheilung durch ein Kriegsgericht zu entsprechen, so beweise dies, daß man das unparteiische Votum eines militärischen Gerichtshofes fürchte, der General werde daher seine Sache dem obersten Richter unterbreiten, der bei den Wahlen am 22. September das Urtheil sprechen werde. Letzteres hat Boulanger schon oft gesagt, wenn aber so viele Leute zusammen sprechen, wie dies vor einem Wahltag der Fall zu sein pflegt, so darf man, um nicht überhört zu werden, sich allerdings auch vor Wiederholungen nicht scheuen. Warten wir nun ab, was der oberste Richter am 22. September sagt.

Die „Ball Mall Gazette“ hat gestern gemeldet, daß die Direktoren der Londoner Dockgesellschaften die Forderung der Heber, ihre Schiffe selbst löschen zu dürfen, bewilligt hätten und daß infolge dessen für den heutigen Tag die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit zu erwarten sei. Diese Meldung bestätigt sich, nach einem

heute eingetroffenen Telegramm aus London, nicht. Der Streik dauert noch fort, aber die Anzeichen mehren sich, daß er einem raschen Ende entgegengeht. Die streikenden Arbeiter fangen an, unzufrieden mit ihrer Lage zu werden, was begreiflich ist, wenn man bedenkt, daß sie vom Streikauschusse täglich nur Viktualien im Werthe von 1 Schilling und kein baare Geld empfangen. Ein Theil von ihnen sucht wieder Beschäftigung in den Docks, wo sie gern aufgenommen werden. Die Wiederaufnahme der Arbeit ist mit Schwierigkeiten verknüpft, da die Eingänge zu den Docks mit Pickets von Streikenden besetzt sind, welche die Arbeitssuchenden überreden, von ihrem Vorhaben abzustehen, und wenn die Ueberredungskraft nichts ausrichtet, wird wohl auch Gewalt gebraucht. Ohne diese Pickets würde die Arbeitsaufnahme eine fast allgemeine sein. Gleichwohl werden täglich hunderte von Arbeitern in die Docks hineingeschmuggelt, wo die Arbeit seit einigen Tagen wieder ziemlich in Schwünge sein soll. Die Führer des Ausstandes verkennen nicht die Schwierigkeit ihrer Lage und haben auf das Drängen mehrerer Werksbesitzer beschlossen, den Arbeitern zu gestatten, die Arbeit in solchen Docks, Werften und Kornspeichern wieder aufzunehmen, welche die höhere Lohnforderung bewilligen. Vor einigen Tagen noch hatten die Führer des Ausstandes dieses Zugeständniß verweigert aus dem Grunde, daß es ihre Sache schwächen würde. So scheint jetzt der Boden für eine Verständigung zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern besser vorbereitet zu sein, als noch vor kurzer Zeit. Ein erneuter Versuch zu einer solchen Verständigung ist gestern vom Lordmayor gemacht worden. Der Lordmayor von London, Whitehead, der gestern von einer Reise in die Hauptstadt zurückgekehrt ist, lud sofort den Kardinal Manning, den anglikanischen Bischof von London und die Führer der streikenden Dockarbeiter, Burns und Tillet, zu einer Berathung über die Mittel für die Beseitigung des Streiks ein. Die Berathung fand Nachmittags in Mansionhouse statt und führte zu dem Beschlusse, daß den Dockverwaltungen empfohlen werden soll, zu Neujahr den Lohn auf sechs Pence pro Stunde zu erhöhen, wogegen die Arbeiter ihre weitergehenden Forderungen fallen lassen und sich während des Restes des Jahres mit dem alten Lohnsage begnügen. Die Wortführer der Arbeiter versprachen, den Arbeitern zur Annahme dieses Vergleiches zu rathen; die Direktoren der Dockverwaltungen haben das Arrangement ihrer-

seits noch nicht angenommen, aber sich bereit erklärt, den Vorschlag in Erwägung zu ziehen.

### Deutschland.

\* Berlin, 6. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin wird am heutigen Abend im Neuen Palais zurück erwartet. Später gedenkt die Kaiserin sich von hier nach Hannover zu begeben, um an den dort stattfindenden Festlichkeiten etc. Theil zu nehmen.

Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ertheilte, wie dem „Ab. Courier“ aus Schlangenbad gemeldet wird, in den letzten Tagen verschiedenen dortigen Kurgästen, sowie distinguirten Persönlichkeiten aus der Umgegend Audienzen. Die regelmäßig fortgesetzte Badekur bekommt der Kaiserin sehr gut. Am letzten Sonntage besuchte die Kaiserin den evangelischen Kurgottesdienst und ließ durch einen Kammerherrn dem Pfarrer Kleinschmidt aus Birstadt, der den Gottesdienst abhielt, ihren Dank für die Predigt aussprechen.

Ueber die Kaisermandöver des X. Armee-corps berichtet das Wolff'sche Telegraphenbureau: Gutem Vernehmen nach werden dem Kaisermandöver bei Minden, Hannover und Springe die Militärbevollmächtigten sämmtlicher am deutschen Hofe vertretener Staaten, insbesondere die Militärattachés von Oesterreich, Italien, Frankreich und Rußland beiwohnen. Außerdem treffen in Minden ein: Prinz Albrecht von Preußen, der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Oldenburg und der Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Karl von Schweden, Prinz Balduin von Flandern, Prinz Max von Baden, der Fürst von Lippe, der Fürst von Schaumburg-Lippe, der Erbprinz von Schaumburg-Lippe, Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen, Fürst Hohenlohe-Langenburg, der Großfürst-Thronfolger von Rußland mit dem Generalleutnant Russin-Puschkin und Generalmajor Frederiks. Bei den Mandövern wird auch Geh. Komm.-Rath Grupp als Gast zugegen sein.

Wie die „Polit. Corr.“ versichert, würde demnächst bei der deutschen Botschaft in Wien die Stelle eines technischen Attachés neu errichtet werden. Nach der „Nat.-Ztg.“ soll den Posten als technischer Attaché eine im Wasserbau fach hervorragende Persönlichkeit erhalten.

Der Telegraph hat berichtet, daß am 3. September eine Gesandtschaft des Sultans von Sansibar

abgereicht sei, um den Deutschen Kaiser zu seiner Thronbesteigung zu beglückwünschen. Die beiden Gesandten, deren Namen in dem Telegramm wohl nicht ganz richtig mitgeteilt waren, gehören, nach der „Kreuz-Ztg.“, zu den angesehensten der Sanfibararaber. Mohamed Sleiman Mendrie nimmt die Stellung eines Oberrichters ein, dem die Verwaltung der Münzelgelde anvertraut ist, und Seid ben Hamed, der sich als ein naher Verwandter des Sultans Seid nennt, ist einer der reichsten Araber dort. Nach demselben Blatte verlautet aus Sanfibar, daß dem Hauptmann Wischmann die Geschützmunition ausgegangen sei und daß er auf neue Zusendung aus Deutschland warten müsse. Es sei danach nicht auffällig, wenn der mehrmals angekündigte Zug nach dem Innern in der Richtung auf Mpwawa jetzt noch nicht gemacht würde. Die Nachricht von dem „Ausgehen der Geschützmunition“ scheint der „Nat.-Ztg.“ aber sehr der Bestätigung zu bedürfen. Zu der Meldung, daß dem Hauptmann Wischmann ein besonderer Beamter für die politische und staatsrechtliche Seite der Aufgabe beigegeben werden soll, bemerkt die „Elberf. Ztg.“: „Wie in der Reichstagsitzung vom 26. Jan. d. J. vom Staatssekretär Grafen Bismarck angeführt wurde, ist die Konsularvertretung auf der Insel Sanfibar durch die dortigen Handelsinteressen, den persönlichen Verkehr mit dem Sultan und die juristischen Aufgaben zu sehr in Anspruch genommen, als daß unser Konsul sich auf das Festland begeben und den Dingen daselbst persönlich näher treten könnte. Andererseits ist die Aufgabe des Reichskommissars, so lange der südliche Theil der Küste sich noch im Aufstande befindet, so stark militärischer Natur, daß zur Bearbeitung der politischen Fragen auf dem Festlande ein besonderer Beirath wünschenswerth erscheinen mag.“

**Hamburg, 6. Sept.** Die heute stattgehabte konstituierende Generalversammlung der deutschen Levantelinie prüfte den vorgelegten Statutenentwurf; zum Direktor wurde Johannes Kolke gewählt.

**Dresden, 6. Sept.** Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben sich mit den sächsischen Majestäten und den anderen Fürstlichkeiten heute früh 8<sup>1/2</sup> Uhr nach Ohsch zur Besichtigung der Parade. Auf der Fahrt zum Leipziger Bahnhofe wurden die Majestäten vom Publikum jubelnd begrüßt. Von Ohsch erfolgte die Fahrt in Wagen über Naundorf zum Paradeselde. Die Parade selbst, an der das ganze XII. (sächsische) Armeecorps theilnahm, nahm bei prächtigem Wetter den glänzendsten Verlauf. Nachdem Seine Königliche Hoheit der Generalfeldmarschall Prinz Georg, als kommandirender General des XII. Armeecorps, den Rapport erstattet hatte, ritten der Kaiser und der König von Sachsen mit der glänzenden Suite zunächst die Front ab. Die Kaiserin und die Königin von Sachsen folgten in vierpännigem Wagen. Die Herrschaften nahmen sodann unweit der Tribüne Aufstellung und der Parademarsch begann. Der Kaiser führte sein sächsisches Grenadier-Regiment Nr. 101, dessen Uniform Allerhöchsterseits angelegt hatte, dem König von Sachsen persönlich vor. Der König von Sachsen führte das Leib-Regiment, das Garde-Regiment und das Artillerie-Regiment Nr. 12 vor dem Kaiser vorüber. Die Prinzen Friedrich August, Johann Georg, Max und Albert von Sachsen standen in der Front bei den Regimentern, denen sie zugehören. Die ganze Umgebung des Paradeseldes und die dahin führenden Straßen waren mit dichten Menschenmassen besetzt, welche Ihre Majestäten mit stürmischen Zurufen begrüßten. Gestern Abend war zu Ehren des Kaiserpaars von der Bevölkerung ein Fackelzug mit anschließender Serenade veranstaltet worden. Diese Huldigungskundgebung verlief auf das Glänzendste. Der imposante Zug bestand aus den Innungen, der Kaufmannschaft, den Handwerkervereinen, überhaupt sämtlichen Korporationen, Schulen, Lehranstalten, Arbeitern hiesiger Fabriken, Turnern, Militärvereinen u. dgl. Die Straßen waren von Tausenden besetzt, die Häuser illuminiert und die Augustusbrücke erstrahlte in glänzender Beleuchtung durch Gasdecorationen. Bei der Ankunft des Zuges vor dem Schloß erschienen die Allerhöchsten Herrschaften auf dem Balkon. Hofrath Ackermann hielt die Begrüßungsansprache namens der Bürgerschaft und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser als die Hoffnung des deutschen Volkes und den starken Schirmherren des Weltfriedens, sowie auf die Kaiserin als das Vorbild aller weiblichen Tugenden. Die Menge stimmte in den brausenden Jubel ein. Ein Theil des Zuges löste sich dann ab und begab sich mit den städtischen Kollegien und der Sängerschaft in den Schloßhof, wo die letzte Serenade darbrachte.

**Darmstadt, 6. Sept.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog ist heute Vormittag von den Truppenbesichtigungen in Westfalen hierher zurückgekehrt.

#### Österreich-Ungarn.

**Wien, 6. Sept.** An Stelle des Feldmarschalllieutenants Frhrn. v. Kraus ist Graf Franz Thun zum Statthalter für Böhmen ernannt worden. — Aus Pest schreibt man: An dem Entwurfe des ungarischen Staatsbudgets für das Jahr 1890 wird an allen beteiligten Stellen mit großem Eifer gearbeitet. Festgestellt sind bisher erst die die Ausgaben betreffenden Ziffern; bezüglich der Bedeckung für dieselben, sowie der Gestaltung der Bilanz lassen sich gegenwärtig noch keine Mittheilungen machen. In diesem Punkte hat der Ministerrath den einzelnen Fachministern Weisungen an die Hand gegeben und auf Grund der von den Ministern vorgelegten Vorschläge werden sodann die endgültigen Beschlüsse bezüglich der Bedeckung gefaßt werden. Obgleich sich der Budgetentwurf erst in diesem vorbereitenden Stadium befindet, läßt sich doch schon gegenwärtig mit Sicherheit ankündigen, daß, falls es möglich sein wird,

den Staatsvoranschlag pro 1890 im Rahmen des Budgets von 1889 zu erhalten und falls die Einnahmen selbst auch nur den minder günstigen Erwartungen entsprechen werden, das Gleichgewicht in der Bilanz erreicht werden wird. Diese Erwartung erscheint um so eher berechtigt, als die Aussicht vorhanden ist, daß für die Ausfälle in dem Ertragnisse der Branntweinsteuer ein Ersatz geschaffen werden und daß in dem Ergebnisse der Regalien-Ablösung überhaupt kein Ausfall eintreten wird, nachdem die Chancen für die Verwerthung der Schanksteuer sich ziemlich günstig stellen. Die endgültige Feststellung des Budgetentwurfs wird erst nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten von Tisza aus Ostende vorgenommen werden. (Einer neueren Meldung zufolge dürfte die Rückkehr des Ministerpräsidenten nach der ungarischen Hauptstadt in acht bis zehn Tagen erfolgen.)

#### Italien.

**Rom, 6. Sept.** Die Regierung genehmigte die Finanzkombination, welche vorgeschlagen wurde, um der Banca Liberina zu helfen. — Die schoanische Gesandtschaft verließ gestern Nachmittag Venedig. Der Bürgermeister war zum Abschiede auf dem Bahnhofe erschienen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Bande zwischen Italien und Aethiopien immer inniger werden. Prinz Wakkonen erwiderte, daß er diesen Wunsch lebhaft theile. Die Gesandtschaft ist spät Abends in Bologna eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von den Behörden begrüßt.

#### Frankreich.

**Paris, 6. Sept.** Der Justizminister Chevenet forderte die Bischöfe durch ein Rundschreiben auf, die Geistlichen anlässlich der bevorstehenden Wahlen daran zu erinnern, daß es dem Clerus verboten ist, bei der Ausübung ihrer priesterlichen Funktionen irgendwelche politische Parteinahme kundzugeben. Die Regierung werde nicht säumen, gegen diejenigen Mitglieder des Clerus streng vorzugehen, welche diese Verwaltungsvorschriften übertreten sollten, auf deren Beobachtung seit Abschluß des Konkordats von allen Regierungen bestanden wurde. — Zufolge einer vom 16. August datirten Verfügung des französischen Finanzministers können deutsche, nach französischen Häfen gehende Dampfer von der Formalität der Vermessung befreit werden, wenn sie von den deutschen Behörden angelegte Meßbriefe mit sich führen, welche den in Frankreich bestehenden Vermessungsvorschriften entsprechen. — Bezüglich der Theilnahme fremder Offiziere an den Manövern meldet die „Agence Havas“, daß der russische Artillerieoberst von der Hoven und ein schwedischer Lieutenant die einzigen fremden Offiziere sind, welche den Kavalleriemännern bei Chalons beiwohnen. — Die Meldung boulangistischer Blätter über einen Konflikt zwischen Tirard und Constans wird in Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet. (Die boulangistischen Blätter fahren fort, ungläubhafte und widersprechende Gerüchte über angebliche Mißthelligkeiten im Schoße des Kabinetts zu verbreiten. Erst war es Herr de Freycinet, welcher kein Geld aus dem geheimen Kriegsfonds für Wahlzwecke hergeben wollte; nun soll es wieder der Premierminister Tirard sein, welcher seinem Kollegen Constans die Unterschrift zu einer Kreditübertragung (virement) verweigere. Herr Tirard wird überrascht sein, sich heute seitens der boulangistischen Blätter als den gewissenhaften Mann hingestellt zu sehen, der sogar vor der straflosen Unregelmäßigkeit eines „virement“ zurückschrecke, denn bisher bebandelten sie ihn auf dem gleichen Fuße wie Constans. Uebrigens hat der Letztere, wenn er innerhalb seiner Verwaltung eine Kreditübertragung von einem Kapitel auf das andere vornehme, also z. B. die Gehaltszulagen der Beamten zu Vicinalbauzwecken verwenden will, durchaus nicht die Zustimmung des Premiers nötig, sondern kann es unter seiner eigenen ministeriellen Verantwortlichkeit thun.)

#### Rumänien.

**Bukarest, 6. Sept.** Das Journal „Monitorul“ veröffentlicht den Bericht, welchen der Ministerpräsident Catargi anlässlich seines Besuches der Dobrudscha an den Ministerrath richtete. Der Bericht konstatiert die Mängel der Lokalverwaltung, den schlechten Zustand der Wege, die Nothwendigkeit der Errichtung einer besonderen Bedarmerie, die Dringlichkeit der Revision der Parzellirungsarbeit, die von Anfang an vieles zu wünschen übrig ließ, die Einführung von Reformen in der Ausbeutung des Weinbaues, der Fischzucht und der Forste. Nicht minder wichtig für die kommerzielle Entwicklung des ganzen Landes sei die Verbesserung des Hafens Constantza und der Bau einer Donaubrücke. Der Ministerrath beschloß die Einsetzung einer aus Delegirten der verschiedenen Ministerien bestehenden Kommission. Diese Kommission, welche bereits ernannt ist, hat alle Fragen zu prüfen für eine den Bedürfnissen der Bevölkerung der Dobrudscha am besten entsprechende Verwaltungsorganisation und alle nothwendigen Aenderungen der gegenwärtig geltenden Gesetzgebung vorzuschlagen.

#### Bulgarien.

**Sofia, 6. Sept.** Prinz Ferdinand ist nach Warna abgereist, wo er einige Wochen zu verweilen gedenkt. Die bulgarische Regierung beauftragte die Präfekten, die mehrfach für die Rundreise des Prinzen Ferdinand geplante Ueberreichung von Adressen mit der Forderung der Unabhängigkeitserklärung zu verhindern. — Die Herstellung der 108 Kilometer langen Eisenbahn Jamboli-Burgas, mit deren Bau bekanntlich erst am 1. Mai d. J. begonnen wurde, hat bereits so große Fortschritte gemacht, daß man hofft, die ganze Linie gegen Ende November dem Verkehr übergeben zu können, und so zu ermöglichen, daß schon die diesjährige Ernte, welche in ganz Bulgarien, besonders aber in Strumelien glänzend ausgefallen ist, noch in diesem Jahre auf der neuen Bahn

nach dem Hafenplage Burgas befördert wird. Die Erdarbeiten sind zum größten Theile vollendet, die Herstellung der Brückenbauten wird Ende Oktober beendet sein und das erforderliche Schienenmaterial, sowie der zur Beförderung desselben dienende Wagenpark ist bereits in Burgas eingetroffen, so daß die Schienenlegung in der kürzesten Zeit ausgeführt werden kann. Die Bedeutung dieser Bahnstrecke und der sich gleichzeitig vollziehenden Hafenarbeiten zu Burgas für die innere Entwicklung des Landes ist zu wiederholten Malen hervorgehoben worden. — Infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und der amerikanischen Finanzgruppe scheint die Regierung geneigt, auf die amerikanische 25-Millionen anleihe zu verzichten; es sollen bereits von andern Finanzleuten entsprechende Vorschläge gemacht worden sein.

#### Türkei.

**Konstantinopel, 6. Sept.** Die Pforte genehmigte den von der armenischen Nationalversammlung gefaßten Beschluß, daß von der Mitgliedschaft bei dem Laienrathe des Patriarchats Regierungsbeamte ausgeschlossen werden. Der Prozeß gegen Mussa Bey nimmt seinen Fortgang. Der Untersuchungsrichter begann mit der Vernehmung der Mitglieder der armenischen Deputation aus Bitlis.

#### Zeitungsstimmen.

Die „Tägliche Rundschau“ bemerkt zu der Rede Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden in Ueberlingen: „Unter den Fürsten Deutschlands, auf welche das deutsche Volk mit vollem Vertrauen zu blicken gewohnt ist, steht Großherzog Friedrich von Baden mit in erster Reihe. Immerdar hat dieser Fürst das nationale Banner hochgehalten, in den entscheidenden Stunden der deutschen Geschichte hat er mit seinem ganzen Herzen treu und fest zur Nation gestanden. Um so größeren Anspruch auf allgemeine Verehrung hat das Mahnwort, das der edle Fürst an alle Deutschen richtet.“

Dem Besuche des Kaiserpaars in der sächsischen Hauptstadt widmet das „Dresdener Journal“ einen huldigen Begrüßungsartikel, in welchem es heißt: „Gilt unserer Armee in erster Linie die Ehre des Allerhöchsten Besuches, so begrüßt doch das ganze sächsische Volk des Kaisers Majestät. Mit welchen Gefühlen, das bedarf kaum noch einer besonderen Ausführung. Die alte oft bewährte Treue, in der unser Volk seinem angekauften Königshause zugeban ist, die bringt es auch dem Kaiser entgegen: Sachsentreue und Treue zu Kaiser und Reich, die können und sollen heute friedlich nebeneinander in einem Herzen wohnen. Diese Gesinnung bildete die Grundstimmung der allen unvergeßlichen Kaiserstage vor sieben Jahren, sie wird auch in diesen Tagen alle Kundgebungen beherrschen, wie manches im übrigen auch zwischen damals und heute sich in unsern Gefühlen anders gestaltet hat. Mit Nahrung und Dankbarkeit schauten wir in die milden, nun erloschenen Augen des ersten Deutschen Kaisers, Hoffnung und freudigen Vertrauen in die Zukunft erweckt des Entfels lähmer, glänzender Blick in unseren Herzen. Unter ihm wird der Schild des Reiches allezeit blank, sein Schwert allezeit scharf und bereit sein, gegen den aus der Scheide zu fliegen, der uns zu nahe tritt — gegen Niemanden sonst. Und wie die Veruche der Gegner des Monarchenthums vergeblich sein werden, ihm auch nur ein Zielchen seiner Machtbefugnisse zu schmälern, so wird Kaiser Wilhelm auch treu die Rechte Anderer wahren. Dies Alles spricht seine kraftvolle, zielbewusste Persönlichkeit in lebendiger Sprache zu uns. Und eine ähnliche, die Herzen gewinnende Macht geht auch von Ihrer Majestät der Kaiserin aus. Noch nicht lange ist es her, daß des Schicksals Fügung sie auf die hohe Stelle berief, die sie heute einnimmt, und schon blickt man allerorten im Reiche auf sie als das Muster einer edlen, deutschen Frau, schon ist uns Allen ihr treues Verhalten an der Seite des Kaiserlichen Gemahls, ihre liebevolle Fürsorge im Kreise ihrer fünf blühenden Söhne ein liebes, stets gegenwärtiges Bild. Darum ist es echter, wahrer Jubel, der den Kaiserlichen Majestäten entgegenhört wird, wenn sie an der Seite unferes geliebten Königspaars in unsere Stadt ihren Einzug halten, und aus vollen, treuen Herzen wird Ihnen der tausendstimmige Gruß dargebracht werden: Heil dem Kaiser! Heil der Kaiserin!“

#### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 6. September.

Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Turban ist gestern Abend aus dem Urlaub hierher zurückgekehrt.

(Großb. Hoftheater.) Am Dienstag der kommenden Woche gelangt auf der Hofbühne die zweite Lustspiel-Neuheit der so eben begonnenen Spielzeit zur Aufführung: Schönthans „Cornelius Bos“, ein Stück, das an anderen Bühnen bereits eine lange Reihe erfolgreicher Aufführungen erlebt hat. Die Damenrollen befinden sich in den Händen der Damen Pögel und Engelhardt, während Fr. Bichler (Denz) aus Gefälligkeit die Rolle des Kammermädchens Toni übernommen hat. Vom Herrenpersonal sind Dr. Wassermann, Fr. Brehm, Fr. Wassermann, Fr. Keiff und Fr. Schilling beschäftigt. Das sehr lustige Stück wird wohl auch in der hiesigen Aufführung von gutem Erfolge begleitet sein.

Gr. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 6. September d. J. Die mit Schloßmeister Leopold Meiß und den Bauunternehmern J. und A. Lacroix behufs Verlängerung eines Gewächshauses im Stadtpark abgeschlossenen Verträge werden genehmigt. — Lichtdruckbilder des anlässlich des Einzugs des Deutschen Kaisers auf dem Marktplatz erstellten Wunnens sollen an die Mitglieder des Bürgerausschusses, sowie an die auswärtigen Kriegervereine und Feuerwehren zur Verteilung kommen. — Die von den Wahlbezirksvorstehern für die Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer vorgeschlagenen Protokollführer und Beisitzer werden zu Mitgliedern der Wahlkommission ernannt. — Der Vorsteher bringt ein Dankschreiben der Bäcker-genossenschaft Karlsruhe zur Kenntniß für erfolgreiche Mitwirkung bei der Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und verwandter Gewerbe und ein gleiches Schreiben von dem Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes, in welchem dasselbe sich für das anlässlich des Hierseins der Militärvereine bewiesene thätigste Entgegenkommen, sowie bereitwillige „Hilfe und zweckmäßige Anordnungen“ bedankt, durch welche es möglich geworden sei, den Intentionen Seiner Königl. Hoheit des Groß-

Herzog nachkommen und den fremden Gästen den Aufenthalt zu einem angenehmen zu machen. Dem Oberstadtgärtner, Straßenmeister R i e s, wird für außerordentliche Leistungen bei der Ausschmückung der Stadt für den Einzug des Kaisers eine Remuneration bewilligt. Der Delegiertenversammlung zur Vorbereitung des V. badischen Bundeskongresses, welches an Pfingsten nächsten Jahres hier stattfinden wird, wird der kleine Saal der Festhalle zur Abhaltung eines Banketts am Abend des 7. d. M. und der große Rathsaussaal zur Hauptberatung am 8. September zur Verfügung gestellt. Es wird eine Begrüßung der Delegierten seitens der Stadt erfolgen und denselben der Führer durch Karlsruhe überreicht werden. Für das Fest selber wird die unentgeltliche Benützung der Festhalle und des Stadtparkes für die Sänger zugesagt und die Herstellung der Halle zur Konzertaufführung übernommen, dagegen soll die Erhebung des Konzerteintrittsgeldes für städtische Rechnung erfolgen. Der Stadtrath sagt zu, falls ein Defizit in der Rechnung der Gefangenen eintreten und der Verkauf der Bilette ein günstiger sein sollte, beim Bürgerausschuß einen Antrag auf völlige oder theilweise Uebernahme dieses Defizits zu stellen. Außerdem wurde die Belichtung des Stadtparkes, sowie ein Extrazug nach Marx beschlossen. Der Architekt Heinrich Bayer hat dem städtischen Archiv ein altes Aquarellbild zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. Im städt. Krankenhause wurden im Monat August 272 Kranke verpflegt; an Lazaren für Benützung des Friedhofs gingen in der gleichen Zeit 7137 M. 95 Pf. ein, während die Einnahmen im städtischen Bierordt-Bad einschließlich der Kurabtheilung des Herrn Dr. Morstadt 1457 M. 15 Pf. betrugen.

**Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens.** Nach einer vom geschäftsführenden Ausschusse der nationalliberalen Partei Badens ausgehenden Bekanntmachung wird am Sonntag den 15. September d. J., Vormittags 11 Uhr, in Karlsruhe eine Landesversammlung der Vertrauensmänner der Partei stattfinden. Die Tagesordnung verzeichnet folgende Punkte: 1. Die Landtagswahlen, 2. Neuwahl des engeren Ausschusses. Als Versammlungsort ist der kleine Saal der Festhalle gewählt.

**Baden, 6. Sept. (Jubiläumsschießen. — Luftschiffahrt.)** Die hiesige Schützengesellschaft, welche das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens bereits durch einen Ball und ein Königschießen begangen hat, schließt dasselbe mit einem Jubiläumsschießen, welches am Sonntag den 22. Montag den 23., Donnerstag den 26. und Sonntag den 29. d. M. stattfindet, ab. Zu diesem Schießen sind werthvolle Ehrengaben gestiftet und Prämien in namhaftem Betrag ausgesetzt. An die Schützen der Nachbarstädte im weiteren Umkreise ist Einladung ergangen. Gestern Nachmittag 1/2 5 Uhr flog der bekannte Luftschiffahrer Karl Securius auf seinem Ballon „Meteor“ von der Wiese vor dem Konversationshause in Anwesenheit eines nach Tausenden zählenden Publikums auf und landete glücklich um 5 Uhr 10 Min. auf einem Kartoffelfeld hinter Sasbach. Es war dies die 404. Anflucht des Aeronautes.

**Konstanz, 6. Sept. (Mandatsniederlegung.)** Die „Konstanzer Zeitung“ schreibt: „Der Landtagsabgeordnete der Stadt Konstanz, Herr Oberbürgermeister Winterer in Freiburg, hat gestern dem Ministerium die Niederlegung seines Abgeordnetenmandats angezeigt. So sehr man diesen Schritt unter den gegebenen Umständen begreiflich finden wird, so lebhaft wird man ihn doch in hiesiger Stadt bedauern und die dankbare Stadt Konstanz wird es Herrn Winterer nie vergessen, mit welcher aufopfernder Anstrengung aller Kräfte er es möglich machte, zu seinem arbeitsreichen Posten auch noch die Vertretung der Stadt im Landtag zu übernehmen, wo er stets mit Umsicht, Energie und gutem Erfolg für die Interessen derselben eintrat. Auch im Landtag selbst wird man Herrn Winterer ungenügend vermissen; man wußte dort seine hervorragende Arbeitskraft recht wohl zu schätzen und sein weitsichtiger Blick, die Klarheit und Sicherheit in Auffassung und Darstellung aller jeweils in Betracht kommenden Verhältnisse hatten ihm rasch eine angesehene Stellung unter seinen Landtagskollegen verschafft.“

**Vom Bodensee, 6. Sept. (Geschäftsverkauf. — Marktwesen. — Buchfarrenversteigerung.)** Das auch in weiteren Kreisen bekannte Hotel zum „Löwen“ in Ueberlingen, welches sich in schöner Lage dieser Stadt befindet, ist kürzlich zum Preis von 90 000 Mark in den Besitz des Herrn Armbrauer von Wolfach übergegangen. Die jüngsten Viehmärkte in Donaueschingen und Engen waren gut besahren und ging der Handel sehr lebhaft. An ersterem Tage wurden im Ganzen 279 Stück Rindvieh verkauft. Das Rindvieh hat seit etwa vier Monaten einen Aufschlag um 100 Mark pro Stück erfahren; indeß dürfte die Hauptbewegung jetzt ihren Höhepunkt erreicht haben. In Radolfzell wurden dieser Tage 46 Stück junge Buchfarren öffentlich versteigert, welche von einer — vom Kreis Konstanz aufgestellten — Kommission im Simmenthal eingekauft worden waren. Nach dem allgemeinen Urtheil waren zumeist recht schöne Thiere vorhanden, weshalb auch die bestellenden Gemeinden resp. deren Vertreter nicht säumten, ihren Bedarf ohne Zaudern zu ersteigern. Das bezügliche Resultat ergibt einen Ueberschuß von 3000 Mark, welcher Betrag nun wieder den betreffenden Gemeinden zu gute kommt, d. h. jedes Stück wird ungefähr 70 Mark weniger kosten, als solches ersteigert ist. Für die Stadt Radolfzell wurde ein Fahren erworben, welcher bis auf 1 070 Mark gestiegen ist.

**Vom See, 6. Sept. (Ausstellung von Nadelarbeiten.)** In verfloßener Woche fanden in Ueberlingen und Radolfzell Ausstellungen von Nadelarbeiten der Industriekulen der Bezirke statt, welche einen erfreulichen Fortschritt in den Leistungen infolge der weiteren Durchführung des methodischen Unterrichts zeigten. Dieser Fortschritt ist hauptsächlich der energischen Förderung dieses wichtigen Unterrichtszweiges seitens des Kreis-Ausschusses durch Ausbilden von Arbeitslehrerinnen auf Kreislokalen zu verdanken. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin beehrte am 3. September die Ausstellung in Ueberlingen, am 5. September jene in Radolfzell mit einem Besuche und sprach sich hochbefriedigt über die ausgestellten Arbeiten aus.

**Verschiedenes.**

**W. Berlin, 6. Sept. (Jahresbericht der städtischen Sparkasse.)** Nach dem Magistrats vorliegendem Berichte sind die Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse 23 473 280 Mark im Jahre 1870 auf 104 351 496 M. am Ende des Jahres 1888, also durchschnittlich um 8 Millionen Mark gestiegen. Das tatsächliche Steigen im Jahre 1887 betrug 14 137 287 M., im Jahre 1888 13 969 025 M.

**W. Danzig, 6. Sept. (Hauptversammlung des Suka-Adolf-Vereins.)** Für die noch hier zurückgeliebenen Mitglieder des Suka-Adolf-Vereins fand gestern

Abend im Schützenhause eine feierliche Nachfeier statt, bei welcher Militärberthelmer Tube, Pastor Friedner und andere Redner Ansprachen hielten. Für heute ist ein Besuch der Marienburg in Aussicht genommen.

**München, 4. Sept. (Dr. v. Rußbaum.)** Der Königl. Geheime Rath, Universitätsprofessor und Generalkassarzt à la suite der Armee Dr. Johann Nepomuk Ritter v. Rußbaum vollendete vorgestern sein 60. Lebensjahr. Verehrt von seinen Landsleuten, hochgeschätzt von den Männern der Wissenschaft, blüht der berühmte Chirurg auf die zurückgelegten Jahre und sein Wirken im ärztlichen Berufe gibt ihm das Recht, mit vollster Befriedigung auf sein bisheriges Leben zurückzuschauen. Seine epochemachenden Leistungen auf dem Gebiete der Heilkunde und speziell der Chirurgie sind bekannt und von berufenen Febern gewürdigt. Einer biographischen Skizze der „N. N.“ über Dr. v. Rußbaum entnehmen wir folgendes: v. Rußbaum wurde am 2. September 1829 in München geboren; er bezog die Universität München zum Studium der Medizin, praktizierte von 1851 ab im hiesigen Kinderhospital und wurde 1852 Assistent an der chirurgischen Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses. Im Jahre 1857 habilitierte er sich als Privatdozent für Chirurgie und Augenheilkunde an der hiesigen Hochschule und wurde zugleich Operateur im Danner'schen Kinderhospital. Bald nachdem er im Jahre 1860 ordentlicher Professor geworden, flog sein Ruf als Chirurg so, daß er neben dem allgemeinen Krankenhause eine große Privatklinik errichtete. Ganz außerordentlich hat sich Professor v. Rußbaum um das bayerische Vaterland verdient gemacht durch seine Thätigkeit in den beiden Feldzügen 1866 und 1870/71. Im ersten genannten Kriege eilte Rußbaum sofort ins Feld und leitete in den fränkischen Spitälern Großartiges. Unterm 18. Juli 1866 erfolgte seine Ernennung zum Oberstabsarzt 1. Klasse à la suite. Den Feldzug 1870/71 machte er mit seinem ungetrennten Freunde Bataillonsarzt Dr. Brasch im Hauptquartier des 1. bayerischen Armeecorps mit. Schon in der Schlacht von Wörth entfaltete er auf dem Schlachtfeld und in den Spitälern von Gersdorf, Wörth, Fröschweiler eine segensreiche Thätigkeit. Auch während der Dezemberkämpfe hat er überall hilfreich eingegriffen. Am 26. Dezember 1870 wurde er Generalarzt à la suite und bekleidet jetzt die Stelle eines Generalkassarztes à la suite. Rußbaum ist bekanntlich nicht nur ein hervorragender Gelehrter, sondern auch zugleich einer der besten Lehrer. Sein Kolleg gehört zu den besuchtesten aller Fakultäten und wer jemals den großen Hörsaal in der Anatomie zum Besuche einer Vorlesung gesehen, weiß, wie oft Hunderte lebend dem frischen, geistreichen und populären Vortrage Rußbaums anwohnen mußten.

**W. Antwerpen, 6. Sept. (Dynamit-Explosion.)** Heute Mittag fand in der Cartouchenfabrik nahe des Hafens eine furchtbare Dynamit-Explosion statt. Die Explosion ging von der Werkstatt aus, wo alte Patronen auseinandergeronnen werden; dabei lagerten etwa 50 Millionen Patronen, deren Hälfte bereits auseinandergeronnen war. Das durch die Explosion hervorgerufene Feuer theilte sich zunächst zwei großen, mit russischem Petroleum gefüllten Schoppen mit, dann geriethen andere benachbarte Schoppen, sowie Lager- und Privathäuser ebenfalls in Brand. Die brennende Fläche umfaßt etwa ein Hektar, die Flammen schlagen gegen 200 Meter hoch empor. Man hört fortwährend Detonationen, welche von fortgeschleuderten Patronen herzurühren scheinen. Das Feuer dauert noch immer ungeschwächt fort, da 60 000 Barrels (etwa eine Million Liter) Petroleum in Flammen stehen. Die Gewalt der Explosion ist daraus zu erkennen, daß ganze Patronen, wie auch Splitter von Cartouchen in verschiedenen Gegenden innerhalb der Stadt, in der Nähe des Hafens und selbst in der Börse, welche in diesem Augenblick stark besucht ist, niederfielen. In vielen Häusern sind die Fenster in Folge der Erschütterung zerflogen und die Dächer beschädigt. Die Zahl der Todten beträgt ungefähr 150, verwundet sind gegen 80, doch sind diese Zahlen noch nicht feststehend. Die Opfer sind meist Arbeiter. Die Hülfeleistung organisiert sich rasch. Die Behörden, die ganze Polizei und Gendarmarie, sowie die Garnison sind an der Stätte des Vorgangs. Priester und barmherzige Schwestern pflegen die sehr zahlreichen Verwundeten und bringen die Todten nach der Morgue.

**Deutsche Telegramme.**

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)  
Stuttgart, 7. Sept. (Privattelegramm.) Der gemischte Zug, 4 Uhr 10 Min. ab Göppingen, ist heute

früh 1/6 Uhr zwischen Blochingen und Altbach entgleist. Schaden ist nur an rollendem Material angerichtet, Passagierverletzungen nicht vorgekommen.

**Wien, 7. Sept.** Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die allerhöchste Genehmigung der erbetenen Entlassung des böhmischen Statthalters Frhrn. v. Kraus und die Ernennung des Grafen Thun zum Statthalter von Böhmen.

**Antwerpen, 7. Sept.** Nach den bisherigen Feststellungen sind bei der Explosion (s. die Mittheilung aus Antwerpen unter „Verschiedenes“) 125 Personen getödtet und etwa 200 verwundet. Das Feuer in den Petroleumlagern dauert fort. Die im Hafen liegenden Schiffe sind ungefährdet, da der Wind nach der Stadt zuweht. Die gerichtliche Untersuchung über den Ursprung der Katastrophe ist eingeleitet.

**Tromsø, 7. Sept.** Die von Bremen nach dem Eismeer entsandten Forschungsreisenden Küdenthal und Walter sind hierher zurückgekehrt. Sie haben erfreuliche Resultate zu verzeichnen.

**Dundee, 7. Sept.** Der Kongreß der englischen Gewervereine beauftragte das geschäftsführende Komitee, einen Plan zur Herbeiführung eines internationalen Kongresses der Gewervereine auszuarbeiten. Der internationale Kongreß soll eine regelmäßige Verbindung der Arbeiter Englands und des Kontinents herstellen.

**New-York, 7. Sept.** Das englische Schiff „Espingle“ annekirte die Manihiki-Inseln Humphrey und Kierson. (Zum Archipel der Niedrigen Inseln in Ostpolynesien gehörig.)

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

**Großherzogliches Hoftheater.**

Sonntag, 8. Sept. 90. Ab.-Vorst.: „Oth von Verlichingen mit der eisernen Hand“, Schauspiel in 5 Akten, von Goethe. (Nach der Heidelberger Handschrift.) Anfang 6 Uhr.

Montag, 9. Sept. 89. Ab.-Vorst.: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. In feierlich erleuchtetem Hause: „Oberon, König der Elfen“, romantische Feenoper in 3 Akten, von Carl Maria von Weber. Anfang 7/2 Uhr.

In Baden. Mittwoch, 11. Sept. 6. Vorph. außer Ab.: „Der Postillon von Lonjumeau“, komische Oper in 3 Akten, nach dem französischen von Friederich Emenrich. Musik von Adam. Anfang 7/2 Uhr.

Samstag, 14. Sept. 7. Vorph. außer Ab.: Zum ersten Male: „Cornelius Vos“, Lustspiel in 4 Akten, von Franz von Schöthan. Anfang 7/2 Uhr.

**Familiennachrichten.**

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 4. Sept. Emma Maria, B.: Gustav Böker, Commis. — 6. Sept. Bertha Emilie, B.: Wilhelm Vertig, Hauptlehrer.

Eheschließungen. 7. Sept. Felix Ruz von München, Maschinenformer hier, mit Elisabetha Stradau, geb. Dennis von Bauschlott. — Karl Traub von Neuenheim, Schreiner hier, mit Wilhelmine Schlegel von Dietlingen.

Todesfälle. 6. Sept. Anna, Ehefrau von Bergolder Michael Bieg, 28 J. — 7. Sept. Katharina Moser, ledig, Spegereihändlerin, 41 J.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.**

September.	Barom. in mm.	Therm. in C.	Abiol. Feuchtigk. in mm.	Relative Feuchtigk. in %.	Wind.	Stauer.
6 Nachts 9 u.	753.1	+15.8	12.5	93	E	f. bewölkt
7 Morgs. 7 u.	752.0	+12.2	9.6	91	NE	w. bewölkt
7 Mitts. 2 u.	751.6	+19.6	10.2	60	"	f. bewölkt

Wasserstand des Rheins. Mainz, 7. Sept., Morgs. 4, 39 m' gestiegen 4 cm.

**Kunstgewerbliches Magazin von F. Mayer & Co.**

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz. Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Wetterkarte vom 7. September, Morgens 8 Uhr.



Frankfurter telegraphische Kuraberrichte vom 7. September 1889.

Staatspapiere.		Bauaktien.	
4% Deutsche Reichsb.	107.80	Staatsbahn	192.10
4% Preuß. Konf.	106.95	Bombarden	102 1/2
4% Baden in fl.	106.00	Galzler	165.30
4% „ in M.	104.60	Elbthal	196.70
Defferr. Goldrente	94.30	Mecklenburger	164.30
Silber.	72.30	Rainiger	124.90
4% Ungar. Goldr.	85.20	Wied.-Vick.-St.	195.70
1877. Ruffen	—	Gotthard	170.40
1880r	91.60	Wechsel und Sorten.	
Il. Orientanleihe	64.70	London	20.49
Italiener	93.—	Paris	81.—
Egypter	91.30	Wien	171.55
Spanier	73.60	Napoleonsor	16.25
Serben	84.10	Privatdiskonto	2 1/2
Banken.		Bab. Buderfabrik	110.—
Kreditaktien	261 1/2	Alkali Werke	—
Diskonto-Kommandit	235.50	Kreditaktien	262 1/2
Basler Banker.	156.40	Staatsbahn	192.60
DarmstädterBank	167.70	Bombarden	102 1/2
5% Serb. Hyp. Ob.	84.—	Lombard:	fest.
Berlin.		Wien.	
Deff. Kreditakt.	164.10	Kreditaktien	305.30
Staatsbahn	96.—	Marktnoten	58.25
Bombarden	51.70	Ungarn	99.45
Dist.-Kommand.	235.50	Lombard:	fest.
Karlsruhe	152.50	Paris.	
Dortmunder	104.70	3% Rent.	86.27
Marienburger	66.40	Spanier	73 1/2
Böhm. Nordbahn	—	Egypter	458.—
Lombard:	—	Ottomane	535.—
Lombard:	—	Lombard:	—

Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck nimmt heute von einem breiten das Nord- und Ostseegebiet überdeckenden Streifen bis zu einem jenseits der Alpen abgedrückten flachen Minimum ab, so daß in Mitteleuropa nordöstliche und östliche Winde wehen. Das Wetter ist dabei in den nördlichen Theilen heiter, in den mehr südlichen dagegen unter dem Einfluß des erwähnten Minimums wolkig, jedoch vorwiegend trocken. Die Temperaturen liegen zur Zeit etwas unter der normalen.

## Großh. Badische Baugewerkschule Karlsruhe.

- I. Abteilung für Bautechniker. (Vorbereitung zur staatlichen Bautechnikerprüfung.)
  - II. Abteilung für Maschinentechniker.
  - III. Abteilung zur Vorbildung von Gewerbetreibern.
- Beginn des Wintersemesters den 4. November. Anmeldungen jederzeit schriftlich. Schulgeld 30 Mark. Kost, Logis, Bedienung in Privathäusern 200-230 Mark. Programm gratis.  
Die Direktion: Richter. J. 222.1.

Unter dem Protectorat Ihrer Königl. Hoheit der  
Grossherzogin von Baden.

## Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Beginn des neuen Schuljahres am 16. September 1889.  
Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Tonkunst und auf die italienische Sprache und wird in deutscher, englischer und französischer Sprache erteilt durch  
die Herren Professor Heinrich Ordenstein, Albert Fuhr, Hofkapellmeister Vincenz Lachner, Harald v. Mickwitz, Stephan Krehl, Musikdirektor Julius Scheidt, Joseph Siebenrock, Musikdirektor Eduard Steinwarz, Alexander Wolf, Friedrich Worret, Geh. Hofrath Professor Dr. Wilhelm Schell, Grossh. Concertmeister Heinrich Deecke, Grossh. Kammeränger Josef Hauser, die Grossh. Hofmusiker Franz Amelang, Ludwig Hoitz, Heinrich Schübel, Karl Wassmann, Otto Hubl, Karl Ohle, und die Fräulein Käthe Adam, Paula Krämer, Julie Mayer, Marie Jäckel, Elisabetha Mayer.  
Das Honorar beträgt für das Unterrichtsjahr in den Oberklassen 250 Mk., in den Mittelklassen 200 Mk., in den Vorbereitungsclassen 100 Mk. und ist in 2 monatlichen Raten pränumerando zu entrichten.  
Es sind besondere Curse zur Ausbildung von Musiklehrern- und Lehrerinnen eingerichtet in Verbindung mit praktischen Übungen im Unterrichten.  
Der ausführliche Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franco zu beziehen durch die Direktion, die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, O. Laffert's Nachf., Fr. Schuster's Nachf., sowie durch Herrn Hof-Pianosortefabrikanten L. Schweisgut in Karlsruhe.  
Anmeldungen sind schriftlich und vom 5. September ab auch mündlich zu richten an den  
Direktor  
Professor Heinrich Ordenstein.  
Sprechstunde täglich von 9-11 Uhr Vormittags.  
J. 431.5.

## Großherzogliche Höhere Bürgerschule Villingen.

Das Schuljahr an dieser zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigten Anstalt beginnt  
Dienstag den 10. September  
mit der Anmeldung und Aufnahme neuer Schüler. — Auswärtige Schüler finden zu bescheidenen Preisen gute Pension.  
Der Großh. Schulforsand: J. 404.2  
Oberste, Professor.

## International-Lehrinstitut. Realschule mit 6 Klassen.

Berechtigung zum einjährigen Militärdienst. — Von 23 Abiturienten 22 bestanden. — Pensionat vom 10. Jahre an. — Prospectus bei der Direktion, Bruchsal (Baden). J. 873.3.

## Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft und dem Tit. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit Anfang September eine  
Filiale meines hiesigen Spezereiwaren-Geschäftes  
in der Eigenschaft von Frau Wittich in Sfringen,  
gegenüber dem dortigen Bahnhofe,  
eröffnet habe, in welcher ich meinen geehrten Abnehmern gleich reelle und aufmerksamste Bedienung wie in den hiesigen Hauptgeschäften zusichere.  
Sonntags bleibt das Geschäft geschlossen. J. 462. (H 2812 Q)  
Emanuel Preiswerk in Basel.

## Dr. med. H. A. Wildermuth, pract. Arzt, Specialarzt für Nervenkrankheiten.

Sprechstunde täglich 2-4 Uhr. J. 432.2  
Eugenstrasse 4 II. Stuttgart.

**für vollkommen reinen Traubenwein**

<b>la Barletta</b> Auslese, tiefrother herber italienischer Wein, Ertrag für Bordeaux;	<b>Zoll-</b>
<b>Chianti</b> Auslese, tiefrother süßer italienischer Wein, Ertrag für griechische Weine;	<b>Accis-</b>
<b>Asti spanant</b> , natürlich schäumender, süßer italienischer Weißwein, Ertrag für Champagner, ohne künstliche Kohlensäure hochfeines Bouquet;	<b>und</b>
<b>Tyroler</b> Rothwein, <b>Negrano</b> , flachentreeif, höchsteine Auslese;	<b>Etroi-</b>
<b>Badische</b> , württembergische, fränkische Weiß- und Rothweine, von 30 Pfg. per Liter an; echtes, selbstgebranntes Schwarzwälder Kirchenbasser, Heidelbeer- und Wacholder-Geist, echten Jamaica-Rum, offerirt billiger als jede Concurrenz	<b>frei.</b>

Carl Otto jr. in Villingen, Baden.  
Preiscontant gratis; keine Muster gegen Einfindung von 50 Pfg. Marken. — Muster fassen 4 Liter (gefällt 4 1/2 Liter wiegend) zum Kostenpreis franco gegen Nachnahme. J. 76.4.  
Tüchtige Agenten gesucht.

## Schweizerische Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Winterthur. — Aktienkapital 5,000,000 Franken.

Zum Abschluss von Versicherungen aller Art empfehlen sich:  
Die General-Agentur Karlsruhe, Gustav Fromme, Wollfstrasse Nr. 31, sowie die Lokal-Agenten:  
Ernst Deuble, Kaufmann in Karlsruhe, Augartenstrasse Nr. 24;  
Julius Köffel, Kaufmann in Durlach; Josef Winger, Chirurg in Rastatt;  
Friedr. Hettinger, Kammerfegermeister in Weiskal; J. 962.7.  
Abraham Hauser, Heilbedienter in Waghäusel; C. Dug, Kassierer in Bühl.

## Für die Krieger-Vereine! Portrait Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs prachtvoller Lichtdruck, 48-60 cm groß.

Preis 4 Mk., in schwarzer Pallfander-Rahme 10 Mk.  
Als Gegenstück: J. 418.2

## Kaiser Wilhelm II. Erbgroßherzog Friedrich

Zu beziehen von Rudolf Mayer, Freiburg.  
in gleicher Ausstattung.

## Handels-Lehranstalt Kirchheim u. T. Gegründet im Jahre 1862.

Am 1. Oktober können zu den bereits angemeldeten noch einige weitere Zöglinge eintreten. Angenommen werden:  
1. Junge Leute, welche eine vollständige kaufmännische Lehre in unserem Engros- und Agentur-Geschäfte machen und sich in allen für ihren Beruf werthvollen Wissenszweigen, namentlich auch in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache und Korrespondenz gründliche und ausreichende Kenntnisse erwerben wollen.  
2. Jünglinge aus dem Gewerbebetriebe, welche sich mit kaufmännischer Buchhaltung und Geschäftsführung vertraut zu machen und zugleich sich in allen für jeden tüchtigen Geschäftsmann notwendigen Kenntnissen auszubilden wünschen.  
3. Junge Männer, welche bereits eine Lehre in einem andern Hause ganz oder (ohne ihr Verschulden) nur theilweise erstanden haben und noch keine Gelegenheit hatten, sich in den Comptoirarbeiten auszubilden.  
4. Ausländer vom 14. Jahre an, welche neben den obengedachten Fächern namentlich deutsche Sprache und Korrespondenz zu erlernen beabsichtigen.  
5. Junge Leute, welche sich für das Einjährig-Freiwilligen-Examen, sowie für die Prüfungen zum Post-, Eisenbahn- und Telegraphen-dienst sicher und gründlich vorbereiten wollen.  
Der Unterricht wird nach den bewährtesten Methoden erteilt und nur erprobten Fachmännern anvertraut, so daß in jeder Hinsicht die besten Erfolge erzielt werden. Auch waren wir bis jetzt im Stande, jeden unserer Lehrlinge nach Beendigung seiner Zeit als Commis zu placiren.  
Strenge Disziplin. Gute Verpflegung. Mäßige Preise.  
Wegen Referenzen und Prospecten beliebe man sich zu wenden an den  
Vorstand Louis Aehmerer.  
J. 290.

**Ernst Ecksteins** neuesten Roman: **Hertha**,  
**Peter Paul Rubens** reich illustrierte Monographie von Prof. H. Knackfuß,  
Über die Hürden **Turf-Bildern u. Porträts**,  
Kunstblätter  
nach Grünher, H. Kaulbach, Knaus, Piloty, Vautier  
veröffentlichen unter andern zu Beginn ihres IV. Jahrgangs

**Verlag von Velhagen & Klasing**  
Neue Monatshefte

Vornehmste der illustrierten deutschen Monatschriften.  
Monatlich ein Oktav-Heft für M. 1.25

Die Neuen Monatshefte haben durch ihre eigenartige Ausstattung, sowie ihren mannigfaltigen, sorgfältig gezeichneten Lesstoff schnell eine große Verbreitung in den Kreisen gefunden, wo man literarisch Gedeigtes und künstlerisch Wertvolles von Minderwertigen zu unterscheiden weiß.

Das Erste Heft  
des IV. Jahrgangs ist soeben erschienen  
und durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu haben.

Verlag von Velhagen & Klasing in Giefelfeld u. Leipzig.

## Warnung!

J. 472. Mein Sohn Karl ist im Geschäft ausgezogen; ich übernehme feinerlei Verbindlichkeiten, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.  
Karlsruhe den 6. September 1889.  
K. Müssele, Regimentschneider.

## Haushalterin

(keine Dame) geübten Alters dauernd zu engagiren gesucht. Dieselbe muß insbesondere perfekt in der besten Küche sein. Gute Behandlung wie entsprechender Lohn wird zugesichert.  
Anmeldungen mit Zeugnisskopien, Altersangabe und wünschlicher Photographie nimmt unter A. 61743 a die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Karlsruhe, zur weiteren Vermittelung entgegen.

## Zu verkaufen im Süden Deutschlands eine Buchdruckerei

mit dem Verlag des Amtsblattes. Konkurrenz weder an Lage selbst noch im Bezirk. — Benützte Kestentanten wollen sich melden unter L. 10 bei der Exped. des Blattes. J. 321.3

## Bauzeichner

Ein flottes zum sofortigen Eintritt nach Mannheim gesucht. Näheres bei der Exped. dieses Blattes. J. 406.3

## Brüssel 1888. Goldene Medaille für Krankensahnestühle

für Straße und Zimmer, Trag-, Kranken- u. Ruhesessel, Leisestühle, verstellb., Koffelstühle, Trag- u. Fahr-drehen, Sanitätsgestühle u. für Hospitäler u. Seilanst. Köhler & Cie. Hoflief., Heidelberg.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

in Tuttlingen, vertreten durch Rechts-agent Sauter in Tuttlingen, klagt gegen Johann Heß, Schuhmacher von Ebengen, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, aus Waarenkauf, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung zur Zahlung von 23 Mark 80 Pf. nebst 5% Verzugszinsen vom 28. Dezember 1887, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Amtsgericht Engen auf: Montag, 28. Oktober, Vorm. 10 Uhr.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Engen, den 3. September 1889.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. Schäffner.  
Konturverfahren.  
J. 478. Pforzheim. Das Konturverfahren über das Vermögen des Bürgers Karl Schuster von Pforzheim nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom heutigen, Nr. 28.418, aufgehoben.  
Pforzheim, den 3. September 1889.  
Gerichtsschreiber:  
Sigmund.

## Handelsregister-Einträge.

J. 444. Nr. 38.261. Heidelberg. Zum diesseitigen Firmenregister wurde eingetragen:  
1. Die Firma „M. Rubin“ hier, eingetragen sub D. B. 132 Bd. II, ist erloschen.  
2. Zu D. B. 260 Band II:  
Die Firma „Julius Huber“ mit Sitz in Heidelberg. Inhaber derselben ist der mit Johanna Sand von Karlsruhe ohne Ehevertrag verheiratete Kaufmann Julius Huber dahier.  
Heidelberg, den 3. September 1889.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Rab.  
J. 453. Nr. 10.216/17. Konstanz. Zum Firmenregister wurde eingetragen:  
1. Zu D. B. 356 — Firma Musikalienhandlung Wilma Eschmann hier — Die Firma ist erloschen.  
2. Zu D. B. 354: Die Firma Felix Fleischer, Musikalien- u. Instrumentenhandlung hier. Inhaber ist Musikalienhändler Mich. Gustav Felix Fleischer, wohnhaft dahier, ohne Ehevertrag mit Anna, geb. Konrad, verheiratet.  
Konstanz, den 4. September 1889.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Braun.

## Strafrechtspflege.

J. 448.2. Offenburg.  
1. Karl Heinrich Henlo, Bierbrauer, zuletzt in Offenburg.  
2. Karl Stöck, Schuhmacher, zuletzt in Altdorf.  
3. Karl Horn, Müller, zuletzt in Offenburg.  
4. Emil Giesele, Bäcker, zuletzt in Offenburg.  
5. Josef Anselment, Landwirth, zuletzt in Walterweiler.  
6. Philipp Böckle, Schreiner, zuletzt in Hunsweiler.  
7. Andreas Gegg, Landwirth, zuletzt in Döfweiler.  
8. Job. Paul Gang, Schuster, zuletzt in Offenburg.  
9. Franz Josef Greuter, Schlosser, zuletzt in Offenburg.  
10. Franz Josef Pfeffer, Dienstknecht, zuletzt in Niederschopfheim.  
11. Job. Leopold Greuter, Schlosser, zuletzt in Offenburg.  
12. Franz Josef Rapp, Schirmhüter, zuletzt in Schutterwald, werden beurlaubt.

zu Nr. 1-3 als Reservisten,  
zu Nr. 4-7 als Landwehrmänner I. Aufgebots,  
zu Nr. 8-12 als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 des R. St. G. B., § 111 Biff. 16 lit. a. und c. der Wehrordnung.  
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 16. Oktober 1889, Vormittags 8 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht dahier geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Offenburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.  
Offenburg, den 2. September 1889.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: C. Heller.

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. September l. J. ist im mitteldeutschen Verbands-güterverehr ein Ausnahmetermin für Kohlen und Webersäcke von Basel nach Leipzig eingeführt worden.  
Karlsruhe, den 6. September 1889.  
Generaldirektion.

## J. 477. Nr. 10.312. Wollsch.

Uniere Depostenkasse mit einem Gehalte von 650 Mk. ist sofort zu belegen.  
Wollsch, den 3. September 1889.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Bendler.

## J. 972. Karlsruhe.

Feuer-, Fall- u. einbruch-sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe Erdbrunnstr. 24

## St. Kesselheim, Mannheim. Havana Import,

Cigarren en gros.  
Man verlange Preisliste.  
W. 677.27. Reelle Bedienung.  
Zurücknahme nichtpassender Sorten.

## Griechische Weine.

J. 49.30. Vorzügliche Tisch-, Süß- u. Krankenweine.  
1 Kiste mit 12 grossen Flaschen in 12 Sorten  
19 Mark.  
J. F. Menzer,  
Neckargemünd.  
Ritter des Kal. Griech. Erlösordens.

## Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Beurteilung.  
J. 479.1. Nr. 11.165. Engen.  
Job. Martin Müller, Nägelfabrikant

## Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Lit einer Beilage.)